



GEMEINSCHAFT DER
SELIGPREISUNGEN

Brief

Nr.14 ♦ Winter 2020/21

an die Freunde



Festival der Familien in Nouan-le-Fuzelier, Sommer 2020

Vorwort

„Wir erwarten einen neuen Himmel und eine neue Erde!“ (2 Petr 3,13)

Liebe Freunde,

die ganze Welt geht durch eine Krise ohnegleichen, die unsere Lebensweise tief beeinflusst. Das Gute daran ist, dass wir uns der Wichtigkeit der Eucharistiefeier, der Sakramente und des geschwisterlichen Lebens neu bewusst geworden sind.

Mit der Aussicht auf ein Ende der Pandemie wird häufig von der «Welt danach» gesprochen, als ob sich dann alles ändern würde. Wie sieht das jedoch für uns Christen aus? Wir leben nicht in der Illusion, dass diese Krise uns zu einer perfekten Welt führen wird. Denn unsere Hoffnung richtet sich auf die «Wirklichkeit von oben» (vgl. Kol 3,1), die weder vergeht noch enttäuscht. Angesichts der Veränderungen in der heutigen Welt fordert uns das Wort Gottes heraus: «Wenn sich das alles in dieser Weise auflöst: Wie heilig und fromm müsst ihr dann leben, die Ankunft des Tages Gottes erwarten und beschleunigen! An jenem Tag werden die Himmel in Flammen aufgehen und die Elemente im Feuer zerschmelzen. Wir erwarten gemäß seiner Verheißung einen neuen Himmel und eine neue Erde, in denen die Gerechtigkeit wohnt.» (2 Petr 3, 11-13).

Die Erwartung des kommenden Himmelreiches entpflichtet uns nicht von den Aufgaben dieser Welt. Ganz im Gegenteil,

die Erwartung der Ankunft des Herrn ermutigt uns in unserem Engagement und unserer Hingabe, ganz besonders für jene, die heute am meisten leiden. Was erwartet der Herr von uns in dieser schwierigen Zeit? Männer und Frauen der Seligpreisungen zu sein. Möge der Herr uns immer mehr zum Volk der Seligpreisungen machen! Denn die Seligpreisungen sind eine Verheißung des Glücks, die uns anspornt, bereits in dieser Welt als Kinder Gottes und als Zeugen der Frohen Botschaft Jesu zu leben.

Dank eures Gebetes, eurer Freundschaft und eurer großzügigen Unterstützung möchte die Gemeinschaft der Seligpreisungen ihrer Berufung „das Kommen des Himmelreiches vorwegzunehmen“ treu bleiben, indem sie ihre missionarische Dynamik erneuert und ein intensives Gemeinschaftsleben pflegt, das allen offensteht, die nach dieser «Welt danach» dürsten, insbesondere jungen Menschen und Familien.



Sr. Anna-Katharina
Präsidentin der
Gemeinschaft der
Seligpreisungen

Termine

Folgende Anlässe sind zurzeit geplant. Aufgrund der Coronavirus-Pandemie kann es aber kurzfristig zu Änderungen kommen. Sie dürfen sich gerne jederzeit im jeweiligen Haus unserer Gemeinschaft informieren.

DEZEMBER 2020

- ♦ **5. Dez:** „Ave Maris Stella“ – Einkehrenachmittag in Maria Langeegg

JAHRESWECHSEL 2020/21

- ♦ **30. Dez-1. Jan:** „Mit Christus ins Neue Jahr“ in Maria Langeegg

JANUAR 2021

- ♦ **23. Jan:** „Begegnung mit dem Judentum“ – Einkehrenachmittag in Maria Langeegg
- ♦ **30. Jan:** Familientag in Zug

FEBRUAR 2021

- ♦ **6.-12. Feb:** Unterscheidungsexerzitien für junge Erwachsene in Venthône, Zug
- ♦ **13. Feb:** Gebetsabend in Zug
- ♦ **20. Feb:** „Metanoia – Kehrt um zum Herrn“ – Einkehrtag in Maria Langeegg

MÄRZ 2021

- ♦ **5.-7. März:** „Tobias und Sarah, Teil 1“ Seminar für Ehepaare in Maria Langeegg
- ♦ **5.-7. März:** Kurzexerzitien für junge Erwachsene in Zug
- ♦ **14.-19. März:** Schweigeexerzitien mit Fasten in Maria Langeegg

Gemeinschaft im Gebet

Leitgedanken für die Adventszeit



Meditieren: „Wir erwarten gemäß seiner Verheißung einen neuen Himmel und eine neue Erde, in denen die Gerechtigkeit wohnt.“ (2 Petr 3, 13)
„Siehe, nun mache ich etwas Neues. Schon sprießt es, merkt ihr es nicht?“ (Jes 43, 19)



Beten: Zusammen mit allen Menschen, die das Kommen des Reiches Gottes erwarten, rufe ich: „Maranatha, komm, Herr Jesus!“



Handeln: Durch ein „heiliges und frommes Leben“, kann ich „die Ankunft des Tages Gottes beschleunigen“ (vgl. 2 Petr 3, 11-12). Deshalb will ich jeden Tag ein Wort oder eine Tat unterlassen, die mit einer solchen Lebenshaltung nicht übereinstimmt.

Ausbildung

„Selig, die rein sind im Herzen; denn sie werden Gott schauen.“

Was bedeutet die „Seligpreisung der reinen Herzen“ fürs Noviziat? Wir versuchen...

...uns durch das Wort Gottes in der täglichen *Lectio Divina* Formen zu lassen

...auf zerstreute Anfragen und Ablenkungen zu verzichten, durch eine gewisse Zurückgezogenheit

...durch die tägliche Gewissenserforschung den eigenen Götzen auf die Spur zu kommen

...uns durch regelmäßige geistliche Begleitung helfen zu lassen

...den geistlichen Kampf zu bejahen, damit Christus im Innern wachsen kann

...immer wieder Christus in den Mittelpunkt zu stellen

Das sind die wesentlichen Elemente der Pädagogik des Noviziats, einer echten Schule der Barmherzigkeit!

◆ Sr. Marie-Bénédicte, Autrey (F)



Geschwisterliches Leben

Die „Revolution der Zärtlichkeit“ leben!

Soziale Distanzierung, allgemeines Tragen von Masken, Einschränkung der Besuche in Krankenhäusern und Altenheimen und das Schlagwort: „Wenn man seinen Nächsten liebt, kommt man ihm nicht zu nahe.“ In Anbetracht der momentanen Pandemie ist es zwar richtig, Vorsichtsmaßnahmen zu ergreifen, aber zu welchem Preis? Die zahlreichen Vorschriften fordern uns als Christen heraus, über die damit verbundenen Veränderungen in unserem Familien- und Sozialleben nachzudenken. Zudem sollten sie uns anspornen, noch mehr zu beten und aus einer immer größeren Nächstenliebe zu handeln.

Wenn einige sich einsperren in panischer Angst vor einer Ansteckung, so kann die Angst zur Angst vor dem Nächsten werden. Andere leiden unter dem erzwungenen

Lockdown, der ihnen die Freude am Leben nimmt. Wieder andere erschrecken über die Auswirkungen dieser Maßnahmen, die sie als Angriff auf Freiheit und Würde wahrnehmen. Hinter den Masken steckt so viel Leid, aber zu uns allen sagt Christus einmal mehr: „Fürchtet euch nicht!“ (Joh 6,20).

Im Vertrauen auf Gott, der alle Ereignisse führt und lenkt, frage ich mich: Wie kann ich meinem Nächsten in der Not nahe sein? Kann ich Verständnis für sein Empfinden aufbringen, das so verschieden ist von meiner eigenen Wahrnehmung? Kann ich ihm auch hinter der Maske begegnen und ein echter Zeuge der Liebe Gottes sein? Mehr denn je sind wir aufgefordert, diese Revolution der Zärtlichkeit zu leben, die der Papst so sehr ersehnt!

◆ Sr Laetitia du Cœur de Jésus, Blagnac (F)



Mission

Wenn die Nächstenliebe uns drängt...

Die Gemeinschaft hat im Sommer - trotz Pandemie - ihren missionarischen Elan nicht unter den Scheffel gestellt. Die sommerlichen Angebote wurden den notwendigen Vorsichtsmaßnahmen angepasst, um möglichst vielen Menschen zu ermöglichen, neue Kraft zu schöpfen und die Freude des Evangeliums zu entdecken. Hier drei kleine Beispiele:

■ Lourdes: Mehr als 500 Kinder, Jugendliche und Erwachsene haben sich auf den Weg gemacht, um dem Ruf Marias zu folgen: „Ich bin die Unbefleckte Empfängnis“. Die tiefgreifenden Vorträge, die Qualität der Eucharistiefeiern und die Gebetszeiten haben in den Herzen der Pilger neue Freude und Zuversicht erweckt.

■ Beim Familien-Festival in Nouan-le-Fuzelier versammelten sich 300 Eltern und Kinder, um ein unvergessliches und farbenfrohes Festival zu erleben. Das Motto lautete: „Wenn du bist, was du sein solltest, wirst du die ganze Welt in Brand versetzen“. Vorträge, Familienspiele, altersspezifische Ateliers... alles mit dem Ziel, den Eifer der ehelichen Liebe und den Reichtum des Familienlebens unter dem Blick Gottes wiederzuentdecken. Eine innere Gewissheit wurde zum Schlagwort: Die Familien werden dieses Feuer in die ganze Welt tragen! Zahlreiche Gnaden sind geflossen, worauf



eine Familie den Wunsch äusserte: „Wir möchten uns gerne für die nächsten fünf Jahre anmelden!“

■ Ende August schließlich wurde die dritte Ausgabe des Festivals Open Heaven für junge Erwachsene durchgeführt. „Wage es zu wählen“, so lautete der rote Faden dieser fünf Tage des Gebetes, des Austauschs und der Entspannung. Es ist schwierig in Worte zu fassen, was Gott in diesen fünf Tagen in den Herzen so vieler junger Menschen gnadenvoll gewirkt hat. Die große Begeisterung war greifbar. „Ich gehe voller Kraft in dieses neue Studienjahr“, meinte Ariane bei der Abreise.

◆ Hervé Pichon, Blagnac (F)





Lehre

Ich glaube an das ewige Leben.

Die Geschichte wird ein Ende haben; diese Tatsache gehört zu unserem Glaubensbekenntnis. Das Reich Gottes, das wir erwarten, wird wie „ein neuer Himmel und eine neue Erde“ (2 Petr 3,13) sein. Es geht um eine wesentliche und grundlegende Erneuerung des ganzen Universums - um die endgültige Verwirklichung von Gottes Heilsplan!

Deshalb sind sich die Christen sehr wohl bewusst, dass sie „Fremde und Gäste“ (1 Petr 2,11) in dieser Welt sind und lassen sich von Menschenwerken nicht beeindrucken, denn „kein Stein wird hier auf dem andern bleiben“ (Mt 24,2). Trotzdem vernachlässigen sie die Sorge um die Erde nicht. Obwohl die Mönche ganz von dieser

eschatologischen Berufung ergriffen und mit Zuversicht dem Himmel zugewandt sind, haben sie über die Jahrhunderte hindurch wesentlich an der Gestaltung der Kultur Europas mitgewirkt, ganz besonders nach dem Fall des Römischen Reiches. Ohne diese geistliche Sichtweise lassen uns die modernen Utopien (Marxismus, Kapitalismus...) glauben, dass die Politik alle Hoffnungen erfüllen kann. Doch ihre Grenzen und ihr Scheitern ist heute mehr denn je offensichtlich geworden.

Jedes menschliche Werk hat nur dann einen Wert für die Ewigkeit, wenn es von Liebe erfüllt und in der Hoffnung auf ein Leben in Gott verwurzelt ist.

◆ Br. Moïse, Nay (F)

Zeugnis

Libanon: Alles wieder aufbauen!

Seit der Explosion vom 4. August wird unser Land wie von einer Bleidecke erdrückt. Unmittelbar nach der Tragödie ermutigten wir unsere Freunde, mit uns auf das Katastrophengelände zu gehen, um bei den Aufräumarbeiten zu helfen, zusammen mit vielen Freiwilligen. Seither versuchen wir in der Gemeinschaft unser apostolisches Wirken von Tag zu Tag neu den Gegebenheiten anzupassen.

Dank der Spenden der „Alliance Internationale“ (NGO der Gemeinschaft der Seligpreisungen) konnte ein Team mobilisiert werden, um Häuser zu besichtigen und Arbeitskräfte zur Verfügung zu stellen. Sie haben Fenster und Türen repariert, Elektrogeräte und Möbel bereitgestellt und Lebensmittel gebracht, die sie bei örtlichen Kleinbauern kaufen konnten. Es geht darum, den Menschen in Not materielle Hilfe und geistlichen Beistand zu schenken. Wir



sind auch an einer Initiative beteiligt, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, Familien zu besuchen – einfach um zu fragen: „Wie geht es euch?“ So wird es möglich, die tieferen Bedürfnisse wie psychische und geistliche Not zu erkennen. Die Menschen sind sehr berührt, wenn sie sehen, dass wir ihnen Zeit schenken, um bei ihnen zu sein und ihnen zuzuhören, um gemeinsam zu weinen und zu beten!

Die Bedürfnisse sind enorm, aber der Glaube der Menschen und die Großzügigkeit der Spender ermutigen uns: Gott ist in unserer Mitte!

◆ Die Brüder und Schwestern der Gemeinschaft im Libanon



Danke für eure Hilfe

Unter anderem für...

- **P. Nathanaël;** er hat begonnen, am Collège des Bernardins (Paris) zu unterrichten.
- **Sr. Claire du Rédempteur;** sie hat das kanonische Lizentiat in Theologie (Master 2) erworben und wurde zur Generalverantwortlichen für die Ausbildung der Schwestern ernannt.
- **Sr. Marie de la Visitation;** nach einem Ausbildungsjahr im Centre Sèvres (Paris) ist sie nun für die Ausbildung junger Berufungen in unserem Haus in Denver (Colorado-USA) verantwortlich.
- **Guillem Farre, Familienvater, Spanien;** er ist seit dem 2. Februar 2020 Ständiger Diakon und arbeitet neuerdings auch als Religionslehrer.

Vielen Dank

für die Unterstützung der Gemeinschaft der Seligpreisungen

Deutschland

„Erneuerung und Förderung des christlichen Lebens e. V.“

IBAN: DE57386215000000094983

BIC: GENODED1STB

Österreich

„Gemeinschaft der Seligpreisungen“

IBAN: AT17 3247 7000 0030 9344

BIC: RLNWATW1477

Schweiz

„Gemeinschaft der Seligpreisungen“

Kapuzinerkloster St. Anna 6300 Zug

IBAN: CH72 0900 0000 6007 1315 7

BIC: POFICHBEXXX

Wenn sie in besonderer Weise die zukünftigen Priester der Seligpreisungen unterstützen wollen, schreiben sie beim Vermerk: „Spende Priesterausbildung“.

Die Zeitschrift Feuer und Licht

Gott begegnen – Menschen begegnen

Seit 1993 erscheint die Zeitschrift *Feuer und Licht* auf dem Markt der christlichen Medien. Fast 300 Ausgaben wurden schon gemacht, derzeit erreicht sie monatlich ungefähr 2000 Abonnenten. Damit ist *Feuer und Licht* ein wichtiges Apostolat der Gemeinschaft der Seligpreisungen im deutschen Sprachraum.

Feuer und Licht blieb in all den Jahren nicht nur dem unverwechselbaren quadratischen Format treu, sondern auch seiner redaktionellen Linie: Es geht um die Begegnung mit dem lebendigen Gott durch die Schönheit der Bilder, durch Poesie, Zeugnisse, Lebensbilder und Katechesen. Der Gründungsimpuls von *feu et lumière* und somit auch von *Feuer und Licht* war, Gott und seine Schönheit an Orte voller Leid und Trostlosigkeit wie Krankenhäuser oder Gefängnisse zu bringen. Sehnsucht nach Schönheit und Wahrheit gibt es aber nicht nur dort, und deshalb möchte *Feuer und Licht* viele Menschen in ihrem geistlichen Leben und ihrer Suche nach Gott unterstützen. Ein Grundsatz, dem wir treu bleiben, heißt: Verkünden – nicht anklagen! *Feuer und Licht* berichtet nicht von allem, was falsch läuft in Kirche und Welt, sondern zeigt die Schönheit unseres Glaubens und das in der reichen Spiritualität der Gemeinschaft der Seligpreisungen.

Dass *Feuer und Licht* auch in schwierigen Zeiten monatlich erscheinen konnte, liegt unter anderem an dem kleinen Team, das gut zusammenarbeitet: Christa und Werner Pfenningberger aus Maria Langegg in Redaktion und Layout, Sr. Simone Harrer aus Uedem in der Abonnentenverwaltung und



Das Team von Feuer und Licht

Buchhaltung. Seit ein paar Jahren arbeiten bei *Feuer und Licht* auch Sr. Luzia Bodewig aus Bad Driburg und Albert Andert, Familienvater und Freund des Lammes von Maria Langegg. Nicht namentlich erwähnen können wir die vielen Freunde sowie die Brüder und Schwestern der Gemeinschaft, die *Feuer und Licht* im Laufe der Jahre unterstützten und auch heute unterstützen.

Seit heuer gibt *Feuer und Licht* Bücher heraus, zum Beispiel das neueste Buch von Sr. Emmanuel über den Rosenkranz oder ein Gebetsbuch von P. Jacques Philippe. Unser absoluter „Bestseller“ ist aber eine Broschüre über Carlo Acutis, der im Oktober dieses Jahres seliggesprochen wurde. Mehr darüber auf unserer Homepage: www.feuerundlicht.org.

◆ **Werner Pfenningberger,**
Maria Langegg

Bücher bei Feuer und Licht:



In 9 Tagen – Die Freude am Gebet entdecken von P. Jacques Philippe



Der Rosenkranz – eine Reise, die dein Leben verändert von Sr. Emmanuel Maillard

Abonnement:

Ein Abonnement von *Feuer und Licht* zur Vertiefung des geistlichen Lebens in der Spiritualität der Gemeinschaft der Seligpreisungen kann man auf unserer Homepage oder direkt bei Sr. Simone aus Uedem bestellen.

Ein Geschenkabo für ein Jahr ist auch ein sinnvolles und schönes Weihnachtsgeschenk.



Kontakt:

Sr. Simone Harrer
„Feuer und Licht“,
Ostwall 5, 47589 Uedem
Tel. und Fax: 0 28 25/53 58 73
eMail: abo@feuerundlicht.org

www.feuerundlicht.org